



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XIX. Bischof Joachim von Brandenburg beleihet Jacob von Rochow auf Zolchow und seine Lehnserben mit der Feldmark Mollendorf und mit Hebungen aus dem Städtchen Ketzin, am 1. Sept. 1551.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

inen daran von rechtswegen czuorreichen schuldig, haben auch darauf geburliche eid lehnspflicht genomen, vns und vnsern nachkommen getreu vnd gewerttig czu sein und diese lehn vnd gutter nach lehnsrecht vnd gewonheit getreulich zu uordienen, auch alzeit geburliche volge czuthun, vnd solche gutter geruglich czu gebrauchen, dennoch vns vnd meniglich an seinen beweislich rechten vnshedlich. Des czu rechter orkund mit vnser furstlichen anhangenden Ingesiegel besiegelt vnd geben vf cziefar, Montags nach Bartholomey Im XV^c. vnd L^{ten} Jare.

Nach dem Kurm. Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab. Archives IX, 35.

XIX. Bischof Joachim von Brandenburg beleiht Jacob von Rochow auf Zolchow und seine Lehnsrben mit der Feldmark Mollendorff und mit Hebungen aus dem Städtchen Ketzin, am 1. Sept. 1551.

Von Gotts gnaden wir Joachim, Bischoff czu Brandenburgk, herczog czu Munsterbergk in Slesien czur olffen graue czu glacz, Bekennen vnd thun kund offentlich inn und mit diesem vnserm offnen brieue, fur vns, vnser nachkommenn Bischeoue vnd sonst allermenniglich, die in sehen oder horn lesen, das wir dem Ernvesten vnsern lieben getreuen Jacob von Rochow, vsm czolchow Erbgeffessen, vnd seinen menlichen leibs lehns erben die dorffstette mollendorff sampt den agker, schefferein, so er darauf gebavet, die gancze heide hoher vnd nider holcze mit aller nutzungen, buschen, weiden, vieltriefften, wiesewachs vnd alle andere gresingen, gebruchung, oberst vnd niderst gerichte vnd alle nutzung, die er darauf noch kunstig czeit machen vnd bewen wirdet, kan oder mag, item einen halben winpel rogken inn vnserm Stedlin ketzin, vf andres Rieczs hof vnd hufen vnd die berurtte dorffstette, so weit vnd breit die inn irer grencz gelegen vnd beslossen ist, mit aller gnadenn vnd gerechtigkeit nichts ausgeschloffen, Sonder in aller massen seine vorfarn dieselbe von vnserm vorfarn des Stieffts czu Brandenburgk gehapt, herbracht vnd genossen, czu einem rechten manlehn gereicht vnd gelien, Dargein auch von ime geburliche lehn vnd eidpflicht genomen haben, Reichenn vnd leihen gedachtenn Jacob vonn Rochow vnd seinen menlichen leibs lehns erben, solche obgeschriebenn lehn vnd gutt kegenwertig, In vnd mit krafft ditz brieuffs Also, das er vnd seine rechte leibs lehnerven, dieselbigen hinfurder von vns vnd vnserm Stiefft czu Brandenburgk czu rechten manlehn Inne habenn, besitzen, genieffen vnd als sich geburt getreulich verdienen, den lenen auch, so oft es not, rechte folge thun vnd sich damit halten sol, als solcher vnd ander manlehn recht vnd gewonheit ist. Wir habenn auch aus besondern gnaden den ernvesten auch vnsern lieben getreuen Joachim vnd hanfen von rochow gebrudere vnd irs vorstarben Bruder seligen Ditterichs von rochow gelassen vnmundigen Sonen vnd irer allerseits rechten leibs lehns erben an solchen obgeschriebenn lehn vnd guttern die gesampt hand gereicht vnd gelien, wie gesampter hand lehnsrecht vnd gewonheit ist, Jedoch vns, vnsern nachkommen vnd mennighen an seiner beweislichen gerechtigkeit vnshedlich, die gesampt lehnreger sich auch czu vns fugen vnd solcher gesampten hand lehn geburlich volge leistenn. Des czu waren vrkund haben wir vnser furstlich Ingesiegel ann diesen Brief wissentlich hangen lassen, vnd geschen vnd gebenn im pfarhof vnser Stetleins priczerbe, Bey sein hanfen von sehir-

Stettens vñ gorezke vñd Joachims von Bredow, am tage egidij, nach cristi vnfers hern geburt MDLL.

Nach dem Kurmärktischen Lehns-Copialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs IX, 37.

XX. Bischof Joachim von Brandenburg ertheilt dem Germanus von Gulen die Zusage, daß, wenn seine Söhne auch die ihm verliehene Wendemarische Hufe auf der Reziner Feldmark nach seinem Tode nicht zu rechter Zeit muthen würden, solches ihnen unnachtheilig sein solle, am 13. April 1551.

Von gots gnaden wir Joachim, Bischoff czu Brandenburgk, herczog czu Munsterberg In schlesien czur Olffenn Graf czu Glacz, Bekennen vñd thun kund öffentlich vor vns vñd vnser nachkommen, Auch sonst gegen Jedermenniglich. Als wir heut dato vnsern lieben getrewen Germanusen von gulen di wendemarckische hufe im keczinischen felde gelegen, gnediglichen czu lehn geliehen vñd berurtter Germanus von gulen seinen Son Matthiesen mit czur stette gehapt vñd sich beclagt, das ehr mit alter vñd schwachheit beladen vñd numehr des scheidens aus difem Jammerthal nach dem willen des Almechtigen teglich gewertig sein muste, vñd aber die andere seine Sone sich an frembden vñd weit abgelegenen orten enthielten, auch nit eigentlich wuste, wo di alle vñd den fal, do er mit tode abgehn wurde, anzutreffen weren, Das sie also dis lehn czu rechter geburlicher czeit nit suchen oder empfabn kontten, Mit vnderthenigen fleißiger bitte, Wir mochten gedachten feinen son Matthiessen vor sich vñd im namen seiner abwesenden Bruder solche lehn also fort auch vorleyhen, domit sie also vngefart pleiben mochten. Vñnd ob wir wol folchenn feinen suchen gnediglich czu ruben geneigt gewesen, So haben wir doch aus Rath vnserer Reihe befunden, Das es bei feinem leben nit gescheen kondte, Vñd dennoch gleichwol gedachten Germanus von gulen gnediglich vñd versprochen vñd czugesagt, wo er den lauf der Natur mit dem tolichen hinscheiden schließenn vñd seine abwesende Sone di lehn im Jars frist, wie lehnsrecht vñd gewonlich, nit suchen oder empfabn wurden, Das inen solchs an Ihrer lehngerechtigkeit vnshedlich oder vnabbruchig sein solle, vñd wir nichts destowenig den andern kegenwertigen feinen Sonen an Ihre stat die lehn vorleihen wollen. Doch das sie hernach sobalde oder wen sie Inlendisch komen den lehen geburliche volge thun sollen, wie wir dan gedachts germanus von gulen Sonen vñd solchen fal vor vns vñd vnser nachkomen aus sondern gnaden solchs allenthalben also wie obtet hiemit in krafft vñd macht dis briefs, vñd versprechen vñd czusagen, Alles sonder geferde vñd argelift. Urkundlich mit vnserm Secret hienach besiegelt vñd geschen vñd geben czu Brandenburg, In vnserm Bischoflichen hofe, Montags nach dem Sontag misericordias dei, Anno nach Christi vnfers hern geburt tausent funfhundert vñd im LI^{ten}.

Nach dem Kurmärkt. Lehns-Copialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs IX, 72.